

Apropos Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 40

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zellerbalsam ist Balsam für Magen und Darm

Bei verdorbenem Magen, Völlegefühl nach dem Essen, Darmbeschwerden, bringt Zellerbalsam mit seinen elf Heilkräutern rasche Besserung.



Flaschen Fr. 4.90 bis 16.80. Zellerbalsam gibt es auch in Tablettenform in Apotheken und Drogerien.

Apropos Sport



Sport veränderte mein Leben

Der Mann, der das sagte, ist heute 79 Jahre alt und wurde in seinem Land, zusammen mit seinen drei Kameraden, zur Legende: der Franzose René Lacoste, einer der vier Tennis-Musketiere der zwanziger und dreissiger Jahre. René Lacoste, Jean Borotra, Henri Cochet und Toto Brugnon, sie waren es, die zwischen 1925 und 1933 neunmal hintereinander das Endspiel um den Davis-Cup erreichten und die begehrte «Salatschüssel» sechsmal gewannen, jedesmal gegen die starken Amerikaner, in deren Reihen der berühmteste Tennisspieler zwischen den beiden Weltkriegen stand: William T. Tilden.

René Lacoste, noch heute ein

tüftelnder Erfinder und Grossindustrieller, gewann zweimal die Meisterschaften von Frankreich in Paris, wobei es ihm gelang, 1927 den berühmten Tilden in fünf Sätzen zu schlagen. Lacoste gewann das Match erst im fünften Satz mit 11 zu 9. Wegen seiner Geduld und Zähigkeit erhielt er den Übernamen «Krokodil».

Neben Paris siegte er zweimal an den Meisterschaften der USA, zweimal triumphierte er im Einzel auch in Wimbledon; einen dritten Wimbledon-Titel holte er sich an der Seite seines Freundes Jean Borotra im Herren-Doppel.

Von seinen drei unzertrennlichen Kameraden sagte er: «Es war wie bei den Musketieren von Alexandre Dumas: alle für einen, einer für alle.»

Als Lacoste im ZDF kürzlich interviewt wurde, stellte ihm Reporter Gerd Krämer die Frage, ob der Sport sein Leben verändert habe. Der grossgewachsene Franzose erklärte spontan: «Vollständig. Tennis war für mich zunächst Zerstreuung und dann Leidenschaft. Ausserdem: Tennis hat mein ganzes Denken beherrscht. Es war entscheidend für meine Entwicklung. Auch direkt,

denn durch das Tennisspiel habe ich Dinge erfahren, die mir mein ganzes Leben lang geholfen haben: Ich habe Geduld erlernt, das entschlossene Zupacken, wenn sich eine Chance bot, und – das Wichtigste – ich habe durch das Tennis meine Frau kennengelernt, die eine herausragende Golfspielerin war. Wir haben eine Familie gegründet, die mir heute das höchste Glück bedeutet.»

Der Sport hat dem erfolgreichen Franzosen viel gegeben, und er blieb ihm bis ins hohe Alter treu. Aufrecht und fit kann man Lacoste, wie übrigens auch seinen

Freund Jean Borotra, Jahr für Jahr beim grossen Tennistreffen in Roland Garros in Paris herumgehen sehen. Beide spielen heute noch Tennis und haben ihren grossen Spass daran.

Wenn ich die beiden Recken mit gewissen aufgeschwemmten Michelin-Pneu-Figuren vergleiche, über die man sich zuflüstert: Er war früher einmal ein sehr bekannter ..., kommt mir stets das Bonmot des Olympiers Carl Diem in den Sinn: «Ehemalige Sportsleute gibt es nicht. Wer aufhört, Sport zu treiben, ist nie Sportsmann gewesen.» *Speer*

Parlamentsdemokratie

Postulätchen und Interpellatiönchen sind Luftballönchen, schön farbig und leicht, nichtssagend und seicht. Wenn die Luft dann entweicht, so schrumpfen sie gar bald zu Illusiönchen.

Lislott Pfaff

Neu

altra die neue Dimension rund ums Bett

Victoria[®]
DESIGN

Möbel für Ästheten

Ich möchte mehr sehen von altr. Senden Sie mir bitte die farbige altr Dokumentation mit Preisliste und Verzeichnis der Fachgeschäfte mit altr Präsentation

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an Victoria-Werke AG, 6340 Baar.
Verkauf durch autorisierte Fachgeschäfte.